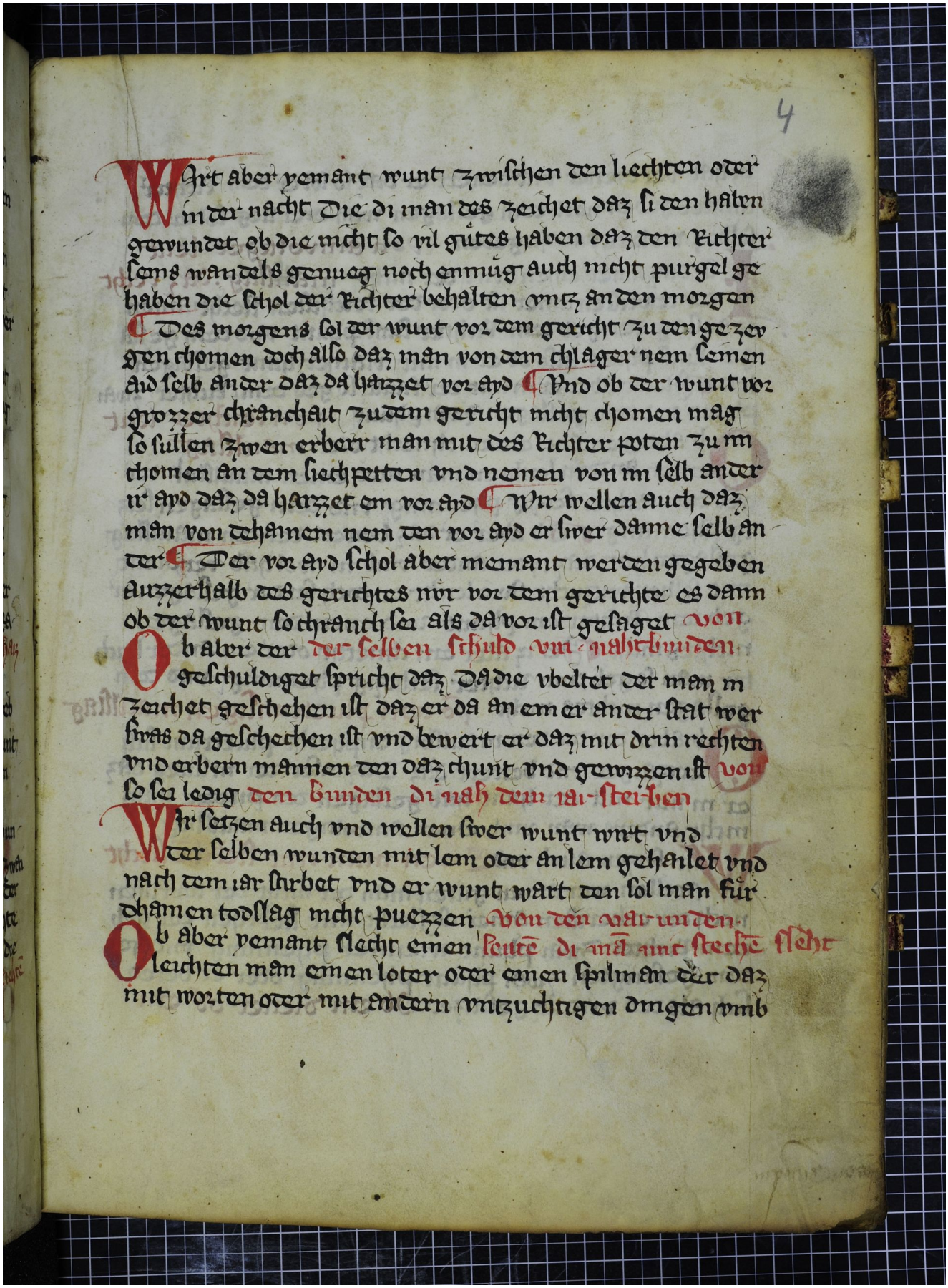
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



4

Wirt aber yemant wunt zwischen den liechten oder
in der nacht Die di man des zeichet daz si den halten
gewundet ob die nicht so vil gutes haben daz den richter
sein wandels genueg noch enmüg auch nicht purgel ge
haben die schol der richter behalten vnz an den morgen
¶ Des morgens sol der wunt vor dem gericht zu den gezeu
gen chomen doch also daz man von dem chlager nem semen
aid selb ander daz da hatzzet vor ayd ¶ Vnd ob der wunt vor
grozzer chranchait zu dem gericht nicht chomen mag
so sullen zwen erberr man mit des richter poten zu im
chomen an dem liechpetten vnd nemen von im selb ander
ir ayd daz da hatzzet em vor ayd ¶ Wir wellen auch daz
man von dehainem nem den vor ayd er swer dame selb an
der ¶ Der vor ayd schol aber menant werden gegeben
auzzerhalb des gerichtes nur vor dem gerichte es dann
ob der wunt so chranch sei als da vor ist gesaget von
Ob aber der der selben schuld vm nahtbunden
geschuldiget spricht daz Da die vbeltet der man m
zeichet geschehen ist daz er da an em er ander stat wer
swas da geschechen ist vnd bewert er daz mit drin rechten
vnd erbern mannen den daz chunt vnd gewizzen ist von
so sei ledig den bunden di nah dem iar-steirben
Wir setzen auch vnd wellen swer wunt wirt vnd
der selben wunden mit lem oder an lem gehanlet vnd
nach dem iar sturbet vnd er wunt wart den sol man für
dhamen todslag nicht puezzen von den var-unden
Ob aber yemant slecht emen leute di mit eine stecke slecht
leichten man emen loter oder emen spilman der daz
mit worten oder mit andern vnzuchtigen dingen vmb